



MONOPOLY

FC BAYERN MÜNCHEN EDITION



FC BAYERN MÜNCHEN EDITION

MONOPOLY STANDARDSPIELREGELN UND SPEZIELLE HINWEISE ZU DIESER SONDERAUSGABE

Das weltberühmte Gesellschaftsspiel lässt Sie jetzt mit den Spielern, dem Manager und dem Präsidenten des FC Bayern München handeln und Monopole bilden. Erleben Sie spannende Spielstunden mit dieser MONOPOLY Sonderedition rund um den deutschen Rekordmeister. Falls dies Ihr erstes MONOPOLY sein sollte, finden Sie ab Seite 3 die Standardregeln des Spiels, wie sie seit über 60 Jahren in der ganzen Welt gespielt werden. Danach lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise, die Ihnen erklären, was in dieser Ausgabe neu bzw. gleich geblieben ist.

WAS IST GLEICH?

- Das Ziel des Spiels und die Spielregeln.
- Mit den Besitzrechtkarten kaufen Sie anstelle von Straßen, Bahnhöfen und Versorgungsunternehmen in dieser Edition Spieler, Tribünen und den Manager bzw. Präsidenten des Vereins. Die Werte der einzelnen Felder zeigen jetzt keine DM-Beträge mehr, sondern die neuen Euro-Beträge.
- Das Spielgeld wird grundsätzlich gleich verwendet. Allerdings sieht es in dieser Ausgabe anders aus und zeigt die neuen Euro-Beträge.
- Die vier Eckfelder sind ebenso gleich geblieben wie das Ziel des Spiels: Bleiben Sie als letzter Spieler im Spiel, indem Sie nicht Bankrott machen und gewinnen Sie die Runde als reichster Spieler.

WAS IST ANDERS?

- Die 8 Spielfiguren aus Zinn zum Thema Fußball: Spielen Sie mit dem Fußballschuh, der Trillerpfeife, dem Fußball, dem Tor, dem Torwart, dem Fußballspieler, dem Schiedsrichter oder mit dem Team-Maskottchen „Bazi“?
- Das Spielbrett ist grundsätzlich gleich geblieben, nur dass Sie hier keine Straßen kaufen, sondern Fußballspieler.
- Die Felder „Einkommensteuer“ und „Zusatzsteuer“ wurden durch „Transfergebühr“ und „Vermittlergebühr“ ersetzt.
- Die vier Bahnhöfe haben wir durch die vier Tribünen eines Fußballstadions ersetzt. Anstelle des Elektrizitätswerks finden Sie in dieser Ausgabe Uli Hoeneß und anstelle des Wasserwerks Franz Beckenbauer.
- Um den Wert Ihrer Spieler zu erhöhen, können Sie auf ihren Feldern Tribünen und Fußballstadien bauen, anstelle der üblichen Häuser und Hotels. Es gibt 32 Tribünen und 12 Fußballstadien.
- Die **Heimspielkarten** ersetzen die klassischen Gemeinschaftsfeldkarten und die Ereignisfeldkarten sind nun Auswärtsspielkarten. Die Karten werden in derselben Art gespielt, wie in der Standardvariante des Spiels.
- Anstelle der üblichen Würfel finden Sie zwei besondere Würfel in Fußballform.

DIE FELDER DES SPIELBRETTS

In dieser Edition finden Sie eine Auswahl der All-Stars-Spieler des FC Bayern München. Ihre Anordnung auf dem Spielbrett entspricht der Anzahl ihrer Einsätze in Bundesligaspielen für den Verein: von Bixente Lizarazu mit 60 Spielen bis Sepp Maier mit 473 absolvierten Spielen (Stand: August 2000).

HINWEIS: Die Spielfiguren wurden aus hochwertigem Zinn gefertigt. Aufgrund der Weichheit des Materials könnten sie sich leicht verbiegen. Sollte dies geschehen, so biegen Sie die Figuren vorsichtig wieder in ihre ursprüngliche Form zurück.

SPIELAUSSTATTUNG

1 Spielbrett, 28 Besitzrechtkarten, 1 Satz MONOPOLY-Spielgeld, 1 Sortiereinsatz für den Bankhalter, 2 Fußball-Würfel, 8 Fußball-Spielfiguren aus Zinn, 16 Heimspielkarten, 16 Auswärtsspielkarten, 32 Tribünen und 12 Fußballstadien.

KURZE SPIELÜBERSICHT

In MONOPOLY geht es darum, Eigentum zu erwerben und es möglichst gewinnträchtig zu vermieten oder zu verkaufen, um der reichste Spieler zu werden. Die Spieler starten auf dem LOS-Feld und würfeln ihre Spielfiguren im Uhrzeigersinn rund um den Spielplan. Landet eine Spielfigur auf einem Grundstück, das noch niemandem gehört, so kann es der Spieler von der Bank kaufen. Will aber der Spieler nicht kaufen, so wird es an denjenigen versteigert, der am meisten bietet. Spieler, die Grundstücke besitzen, erhalten Miete von allen anderen, die darauf landen. Da der Bau von Häusern und Hotels die Mieten beträchtlich erhöht, sollte man möglichst viele Gebäude errichten. Bei Geldmangel kann man Grundstücke beleihen und dafür Geld von der Bank erhalten. Die Anweisungen der Ereignis- und Gemeinschaftskarten müssen immer befolgt werden. Manchmal wandern Spieler auch in das Gefängnis.

ZIEL DES SPIELS

Als einziger Spieler dem Bankrott zu entgehen und MONOPOLY als reichster Spieler zu beenden.

VORBEREITUNG DES SPIELS

1. Sortieren Sie die Häuser, Hotels, Besitzrechtkarten und das Geld (nach Werten) in die dafür vorgesehenen Fächer des Schachteleinsatzes.
2. Die Ereignis- und Gemeinschaftskarten werden getrennt. Jeder Stapel wird einzeln gemischt und mit der Rückseite nach oben auf die entsprechenden Felder des Spielplans gelegt.
3. Jeder Spieler wählt eine Spielfigur und stellt sie auf „LOS“.

4. Der Bankhalter und die Bank

Die Spieler wählen einen Bankhalter. Bei mehr als fünf Spielern kann der Bankhalter wählen, ob er mitspielt oder nur als Bankhalter fungiert.

Der Bankhalter teilt an jeden Spieler € 1.500 Spielgeld in folgender Sortierung aus:

2 x € 500	4 x € 100	1 x € 50	1 x € 20
2 x € 10	1 x € 5	5 x € 1	

Der Bankhalter hat neben der Verwaltung des Geldes weitere Aufgaben. Er verwaltet Besitzrechtkarten, Häuser und Hotels, bis sie von Spielern gekauft werden. Er zahlt Gehälter und Boni aus und nimmt alle Beleihungen mit Hypotheken vor. Er führt die Versteigerungen als Auktionator aus und er nimmt die Zahlungen der Spieler an die Bank entgegen. Die Bank geht niemals bankrott! Der Bankhalter kann zusätzliches Geld herstellen, indem er die Werte auf kleine Zettel schreibt.

5. Beginnend mit dem Bankhalter würfelt jeder Spieler mit beiden Würfeln. Der Spieler mit dem höchsten Wurf beginnt das Spiel, die anderen Spieler folgen im Uhrzeigersinn - linksherum.

DER SPIELABLAUF

Wer an der Reihe ist, würfelt mit beiden Würfeln und bewegt seine Spielfigur in Pfeilrichtung weiter - um die Summe beider Würfel. Das Feld, auf dem seine Spielfigur landet, bestimmt, was weiter geschieht. Es können zwei und mehr Figuren auf einem Feld stehen. Je nachdem, auf welchem Feld die Spielfigur landet, kann der Spieler folgende Aktionen durchführen:

- Das Grundstück (Straßen oder andere Besitztümer) kaufen;
- Miete bezahlen, falls ein anderer Spieler das Grundstück besitzt;
- Steuern bezahlen;
- eine Ereignis- oder Gemeinschaftskarte ziehen;
- ins Gefängnis gehen;
- auf dem Frei Parken-Feld ausruhen;
- sein Gehalt -€200-einziehen.

Pasch

Bei einem Pasch (beide Würfel gleich) führt der Spieler seinen Zug in gewohnter Weise aus. Danach muss er noch einmal würfeln. Ist dies wiederum ein Pasch, muss er ein drittes Mal würfeln. Wirft der Spieler dreimal hintereinander einen Pasch, so darf er den dritten Zug nicht mehr ausführen, sondern muss sich mit seiner Spielfigur direkt ins Gefängnis begeben.

Über „LOS" gehen

Jedesmal wenn ein Spieler in Pfeilrichtung mit seiner Figur das Feld „LOS" erreicht oder passiert, zahlt ihm der Bankhalter ein Gehalt von € 200. Es ist möglich, dass ein Spieler zweimal innerhalb einer Runde sein Gehalt bezieht; zum Beispiel, wenn seine Spielfigur über „LOS" zieht, direkt auf einem Gemeinschafts- oder Ereignisfeld dahinter landet und dort die Karte „Rücke vor bis auf LOS!" zieht.

Grundstücke kaufen

Landet ein Spieler mit seiner Spielfigur auf einem unverkauften Grundstück (kein anderer Spieler hält die Besitzrechtkarte), so hat er die erste Chance, das Grundstück zu kaufen. Will der Spieler kaufen, so zahlt er den auf der Karte aufgedruckten Preis an die Bank. Dafür erhält er die Besitzrechtkarte, die er offen vor sich ablegen muss.

Wenn der Spieler das Grundstück nicht kauft, versteigert der Bankhalter die Karte. Jeder kann mitsteigern - auch der, der den normalen Kauf abgelehnt hat. Die Versteigerung beginnt mit dem (beliebigen) Betrag, den irgendein Spieler zu zahlen bereit ist. Der Meistbietende zahlt dann den zuletzt genannten Betrag bar an die Bank und erhält die Besitzrechtkarte.

Grundstücke besitzen

Der Besitz eines Grundstückes ermöglicht es dem Eigentümer, von allen „Miethern", die auf diesem Grundstück landen, Miete zu kassieren. Es ist von Vorteil, wenn ein Spieler alle Grundstücke einer Farbe besitzt - sozusagen ein „Monopol". Der Besitzer kann auf Grundstücken Gebäude errichten, wenn er alle Grundstücke (Straßen) dieser Farbgruppe besitzt.

Landen auf einem Grundstück mit Besitzer

Erreicht ein Spieler mit seiner Spielfigur ein Grundstücksfeld, das bereits verkauft ist, muss er an den Eigentümer Miete für das Anhalten hier bezahlen. Der Spieler, dem das Grundstück gehört, muss die Miete verlangen - und zwar bevor der nächste Spieler gewürfelt hat. Die Höhe der Miete ist auf jeder Karte aufgedruckt, sie hängt davon ab, ob und wie viele Gebäude auf dem Grundstück stehen. Die Miete bei Straßen verdoppelt sich, wenn ein Spieler alle Straßen einer Farbe besitzt. Dies gilt auch, wenn andere Straßen dieser Farbgruppe mit Hypotheken belastet sind. Sollte das Grundstück zwar verkauft, aber mit einer Hypothek belastet sein, darf keine Miete verlangt werden. Durch den Bau von Häusern oder einem Hotel erhöht sich die Miete für eine Straße ganz erheblich.

Landen auf dem Wasser- oder Elektrizitätswerk

Wer auf einem dieser Felder landet, kann es kaufen, sofern es noch frei ist. Wie bei den normalen Grundstücken muss der aufgedruckte Preis an die Bank bezahlt werden. Ist das Werk bereits verkauft, muss der Spieler, der darauf gelandet ist, Miete an den Eigentümer bezahlen. Die Höhe der Miete richtet sich nach den gewürfelten Augen (des Zuges, mit dem die Spielfigur auf das Werk gezogen wurde). Besitzt der Eigentümer nur eines der Werke, ist die Miete 4-mal so hoch, wie die Augen auf beiden Würfeln. Besitzt der Eigentümer beide Werke, so ist die Miete 10-mal so hoch. Wurde ein Spieler durch eine Ereignis- oder Gemeinschaftskarte hierher geschickt, so muss er beide Würfel werfen, um die Höhe der Miete zu bestimmen.

Landen auf Bahnhöfen

Wer als erster auf einem Bahnhof landet, hat die Chance, ihn zu kaufen. Andernfalls versteigert die Bank diesen Bahnhof sofort. Es gelten die gleichen Bedingungen wie für normale Grundstücke (Straßen). Gehört der Bahnhof aber bereits einem anderen Spieler, so muss derjenige, dessen Spielfigur darauf gelandet ist, Miete bezahlen (die der Eigentümer verlangen muss). Die Höhe der Miete ist auf der Karte aufgedruckt, sie hängt davon ab, wie viele Bahnhöfe der Eigentümer besitzt.

Landen auf einem Ereignis- oder Gemeinschaftsfeld

Landet man mit seiner Spielfigur auf einem dieser Felder, zieht man die oberste Karte von dem entsprechenden Stapel. Diese Karten können verlangen, dass Sie:

- Ihre Spielfigur auf ein bestimmtes Feld bewegen;
- Geld bezahlen müssen - z.B. Steuern;
- Geld erhalten;
- in das Gefängnis gehen müssen; *oder*
- aus dem Gefängnis freikommen.

Sie müssen die angegebenen Anweisungen befolgen. Dann wird die Karte mit dem Text nach unten wieder unter den Stapel geschoben.

Der Spieler, der die Karte „Du kommst aus dem Gefängnis frei“ zieht, behält diese zurück, um sie bei Bedarf einzusetzen; *oder* er kann diese Karte im Spielverlauf an irgendeinen Spieler zu einem frei vereinbarten Preis verkaufen.

Hinweis: Eine solche Karte kann verlangen, dass Sie Ihre Spielfigur auf ein anderes Feld ziehen. Kommen Sie dabei über „LOS“, ziehen Sie Ihr Gehalt ein. Aber: Sie erhalten kein Gehalt, wenn Sie in das Gefängnis geschickt werden!

Landen auf einem Steuerfeld

Der Betrag muss sofort bar an die Bank gezahlt werden.

Frei Parken

„Frei Parken“ ist ein Ausruhfeld. Hier passiert gar nichts. Sie können Ihre sonstigen Geschäfte weiter betreiben (wie z.B. Miete kassieren, Gebäude errichten usw.).

Das Gefängnis

Man landet im Gefängnis, wenn man:

- auf das Feld „Gehe in das Gefängnis“ kommt, *oder*
- eine Ereignis- oder Gemeinschaftskarte „Gehe in das Gefängnis“ zieht, *oder*
- dreimal hintereinander einen Pasch wirft.

Wenn der Spieler auf dem direkten Weg ins Gefängnis über „LOS“ kommt, erhält er kein Gehalt. Sein Zug ist damit beendet und auch ein Pasch erlaubt kein nochmaliges Würfeln. Man kommt aus dem Gefängnis frei, wenn man im nächsten oder übernächsten Zug:

- eine Geldbuße von € 50 zahlt, bevor man würfelt; *oder*
- einen Pasch würfelt. Man zieht sofort um die Summe der Würfelaugen weiter. Noch einmal würfeln darf man dann allerdings nicht; *oder*
- die Karte „Du kommst aus dem Gefängnis frei“ benutzt; *oder*
- die Karte „Du kommst aus dem Gefängnis frei“ von einem anderen Spieler kauft und benutzt.

Hat der Spieler mit dem dritten Wurf noch keinen Pasch, muss er € 50 Geldbuße zahlen und zieht dann sofort mit der Summe der Augen seines dritten Wurfes weiter.

Ein Spieler, der im Gefängnis sitzt, kann Miete kassieren und Grundstücke erwerben und verkaufen, sowie Häuser und/oder Hotels bauen.

Kommt ein Spieler im normalen Verlauf auf das Gefängnisfeld, so ist er dort nur zu Besuch und hat keinerlei Nachteile. Im nächsten Zug kann er normal weiterspielen.

Häuser

Ein Spieler kann nur dann Häuser an Straßen bauen, wenn er alle Straßen dieser Farbgruppe besitzt. Häuser erhöhen die Miete, die der Eigentümer verlangen kann, erheblich. Der Preis für jedes Haus steht auf der Besitzrechtkarte der Straße. Häuser können zu jeder Zeit des Spiels gebaut werden - während des eigenen Zuges und zwischen den Zügen anderer Spieler - jedoch immer nur, bevor der nächste Spieler gewürfelt hat. Häuser müssen gleichmäßig gebaut werden:

Wenn ein Spieler ein Haus kauft, kann er es an irgendeiner Straße seiner Farbgruppe bauen. Kauft er ein zweites Haus, muss er es an einer noch un bebauten Straße dieser Gruppe bauen oder an einer Straße einer anderen Gruppe, die ihm gehört. Insgesamt dürfen an jeder Straße bis zu 4

Häuser gebaut werden. Genau wie der Aufbau der Häuser gleichmäßig sein muss, hat auch der Abbau gleichmäßig zu erfolgen; d.h. ein Spieler, der aus Geldmangel Häuser an die Bank zurückgibt, darf dies auch nur gleichmäßig verteilt über die Straßen einer Farbgruppe tun. Ist ein Grundstück einer Farbgruppe mit einer Hypothek beliehen, darf auf der ganzen Farbgruppe nicht gebaut werden.

Hotels

Wenn ein Spieler an allen Straßen einer Farbgruppe 4 Häuser gebaut hat, kann er von der Bank ein Hotel kaufen. Ein Hotel kostet 4 Häuser (die gibt er sofort an die Bank zurück) plus den Preis für ein weiteres Haus - siehe Besitzrechtkarte. Der Spieler kann das Hotel an irgendeiner Straße dieser Gruppe aufstellen. An jeder Straße kann nur ein Hotel gebaut werden.

Mangel an Gebäuden

Wenn die Bank keine Gebäude mehr zu verkaufen hat, müssen die bauwilligen Spieler warten, bis ein anderer Spieler Gebäude an die Bank zurückgibt oder verkauft. Ebenso gilt, dass ein Spieler kein Hotel an die Bank zurückverkaufen kann, wenn nicht genügend Häuser vorhanden sind, die das Hotel ersetzen sollen.

Wollen zwei oder mehr Spieler eine höhere Anzahl Gebäude kaufen als die Bank zur Verfügung hat, werden die vorhandenen Gebäude einzeln an den Meistbietenden versteigert. Als Mindestgebot gilt der niedrigste, gedruckte Preis auf einer der entsprechenden Besitzrechtkarten.

Verkauf von Besitzrechten

Unbebaute Straßen, das Elektrizitäts- und das Wasserwerk, sowie Bahnhöfe können jederzeit unter den Spielern zu einem frei vereinbarten Preis gehandelt werden. D.h. handeln ist jederzeit erlaubt, jedoch sollte dabei das normale Spiel unterbrochen werden.

Es kann jedoch keine Straße an einen anderen Spieler verkauft werden, wenn an irgendeiner Straße dieser Farbgruppe Gebäude gebaut sind. Diese Gebäude müssen erst an die Bank verkauft werden, ehe der Besitzer eine Straße aus dieser Farbgruppe verkaufen darf.

Häuser und Hotels dürfen jederzeit, aber nur an die Bank, verkauft werden; die Bank zahlt nur den halben Preis, der beim Kauf dafür gezahlt wurde. Alle Häuser und Hotels (1 Hotel = 5 Häuser) müssen genauso so gleichmäßig an die Bank verkauft werden, wie sie erworben wurden, d.h. es kann nicht an einer Straße nur noch 1 Haus stehen, wenn an einer anderen Straße der gleichen Farbgruppe beispielsweise noch 4 Häuser stehen.

Falls notwendig, können Hotels in Häuser zurückverwandelt werden, um sich Bargeld zu verschaffen. Das Hotel wird an die Bank zurückgegeben; der Spieler erhält dafür 4 Häuser plus den Kaufpreis für ein weiteres Haus.

Mit Hypotheken belastete Grundstücke können nicht an die Bank verkauft werden, nur an andere Spieler.

Hypotheken

Wer kein Bargeld mehr besitzt, aber Geld bezahlen muss, kann sich durch die Aufnahme von Hypotheken Geld beschaffen. Häuser und Hotels können nicht hypothekarisch belastet werden. Alle Gebäude auf einem Grundstück müssen an die Bank zurückverkauft werden, ehe dieses Grundstück hypothekarisch belastet werden darf.

Hypotheken können nur von der Bank ausgegeben werden. Der Hypothekenwert ist auf der Rückseite jeder Besitzrechtkarte aufgedruckt. Der Zinssatz beträgt 10% vom Hypothekenwert; er ist zahlbar, wenn die Hypothek zurückgezahlt wird. Wenn ein Besitztum übertragen wird, das hypothekarisch belastet ist, kann der neue Inhaber die Hypothek sofort zurückzahlen. Er muss in diesem Falle außer der Hypothek auch die nun fälligen 10 Prozent Zinsen bezahlen. Kündigt er bei Erhalt der Besitzrechtkarten die Hypothek nicht, muss er trotzdem die fälligen 10 Prozent Zinsen bezahlen. Hebt er die Hypothek später auf, zahlt er weitere 10 Prozent zusätzlich zur Hypothekensumme.

Mit Hypotheken belastete Grundstücke bleiben im Besitz des Eigentümers. Kein anderer Spieler kann sich ein solches Grundstück aneignen, indem er einfach die Hypothek bezahlt.

Um wieder ein Haus auf einem hypothekarisch belasteten Grundstück aufstellen zu können, muss der Eigentümer den Wert der Hypothek und 10 Prozent Zinsen an die Bank zurückzahlen und das Haus von der Bank zum vollen Preis zurückkaufen.

Für ein belastetes Grundstück kann keine Miete verlangt werden; Miete für andere Grundstücke der gleichen Farbgruppe kann dagegen verlangt werden.

Bankrott

Ein Spieler, der die Zahlungen einstellt, d.h. einer, der mehr schuldet als er bezahlen kann, muss dem Gläubiger alles, was er an Werten hat, übergeben und darf nicht mehr weiterspielen. Häuser und Hotels müssen auch in diesem Fall zum halben Wert an die Bank verkauft werden, die das Geld an den Gläubiger zahlt. Wenn ein zahlungsunfähiger Spieler ein hypothekarisch belastetes Besitztum übergibt, muss der neue Besitzer sofort 10 Prozent Zinsen an die Bank zahlen; er kann gleichzeitig die Hypothek zurückzahlen.

Wenn ein Spieler nicht genügend Geld aufbringt, um seine Steuern und Strafen zu zahlen, selbst wenn er seine Häuser verkauft und sein Besitztum hypothekarisch belastet, übernimmt die Bank sein Hab und Gut und versteigert alles an den Meistbietenden. Häuser und Hotels dürfen nicht mitversteigert werden. Die „Du kommst aus dem Gefängnis frei“-Karten werden unter den entsprechenden Stapel zurückgeschoben.

Ein paar nützliche Tipps

Muss ein Spieler mehr Miete zahlen, als er Bargeld besitzt, so kann er anbieten, einen Teil in Bar zu bezahlen und einen Teil in Grundstücken (z.B. unbebaute Straßen). Der Spieler, dem er die Summe schuldet, kann wählen, ob er das akzeptiert. Er sollte bedenken, dass er Eigentum erhält (auch wenn es belien ist), das weit mehr Wert hat als der aufgedruckte Preis, insbesondere,, wenn er dadurch neue Baumöglichkeiten erhält oder zumindest andere Spieler daran hindern kann, dieses Grundstück in ihren Besitz bringen. Wer Grundstücke besitzt, muss wachsam sein, um immer seine Mieten einfordern zu können. Nur die Bank kann gegen hypothekarische Sicherheit Geld verleihen. Den Spielern ist das Verleihen von Geld oder Besitzrechten untereinander nicht gestattet.

Ende des Spiels

Das Spiel endet, wenn nur noch ein Spieler übrig ist. Er gewinnt das Spiel als reichster Spieler.

REGELN FÜR EIN KÜRZERES SPIEL

Dieses Kurzspiel unterscheidet sich in drei Punkten vom normalen Spiel:

1. Während der **VORBEREITUNG** des Spiels werden die Besitzrechtkarten gemischt. Der Spieler links vom Bankhalter hebt ab. Dann teilt der Bankhalter reihum je 2 Besitzrechtkarten an jeden Spieler aus (auch an sich selbst, wenn er mitspielt). Der aufgedruckte Preis wird sofort von den Spielern an die Bank gezahlt. Das Spiel fängt an wie im Standard-Spiel.
2. Ein Hotel entspricht in dieser Version nur 4 Häusern, d.h. wenn 3 Häuser gebaut sind, können diese zurückgegeben werden und für den zusätzlichen Preis eines Hauses ein Hotel gekauft werden.

Die Miete bleibt so erhalten wie aufgedruckt. Wird ein Hotel verkauft, so nur zum halben Preis - der hier ein Haus weniger beträgt.

3. **ENDE DES SPIELS.** Der erste Spieler, der Bankrott geht, scheidet wie üblich aus. Sobald der zweite Spieler Bankrott ist, wird das Spiel beendet. Der zweite bankrotte Spieler übergibt sein gesamtes Vermögen und seinen Besitz an denjenigen, bei dem er Schulden hat (das kann die Bank oder ein anderer Spieler sein).

Alle noch im Spiel verbliebenen Spieler zählen ihr Vermögen:

- 1 ihr Bargeld,
- 2 ihre Grundstücke mit dem Wert, der auf dem Spielplan angegeben ist;
- 3 alle beliehenen Grundstücke zum halben Preis;
- 4 Häuser zu ihrem Kaufpreis;
- 5 Hotels zu ihrem Kaufpreis (mit dem Wert der beim Hotelkauf zurückgegebenen 3 Häuser).

Der reichste Spieler gewinnt!

SPIELVARIANTE MIT ZEITLIMIT

Hier eine weitere Variante, die Sie probieren können. Bevor Sie anfangen, legen Sie gemeinsam fest, nach welcher Zeit das Spiel beendet ist und dass dann der reichste Spieler gewinnt. Bevor das Spiel startet, werden die Besitzrechtkarten gemischt und je 2 an jeden Spieler ausgeteilt. Der Kaufpreis muss sofort an die Bank gezahlt werden. Ansonsten gelten die üblichen Regeln.

EIN JAHRHUNDERT DER ERFOLGE

Die Geschichte der ersten 100 Jahre, die Erfolgsstory des FC Bayern - sie beginnt und sie endet mit einem Namen: Franz. War's nur ein Zufall, dass am Abend des 27. Februar 1900 ausgerechnet ein gewisser Franz, Nachname John, Rädelsführer der elf Unentwegten war, die sich im Schwabinger „Restaurant Gisela“ aufrührerisch versammelten, um den FC Bayern München zu gründen? Dass es ein Franz war, der anstiftete zur Abspaltung vom Stammverein MTV 1879, wo jeder Drang zur Eigenständigkeit der Fußballer unterdrückt worden war?

Nur Zufall, dass dann genau ein Jahrhundert vergehen musste, bis wieder ein Franz, Nachname Beckenbauer diesmal, den Verein, der 1.200 Monate lang etliche Titel und Erfahrungen gewonnen, Visionen gehabt und verbreitet hatte, als Klubchef in die neue Epoche führte?

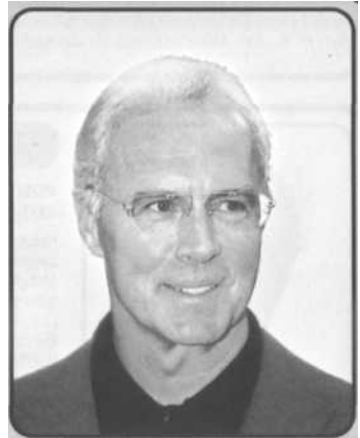
Was für ein Unterschied, aber welche Zeit liegt dazwischen? Franz John hatte die Bayern aus dem Nichts aufgebaut, mitgegründet, er freute sich noch über vergleichsweise bescheidene Begebenheiten wie einem 7:1-Sieg im Premieren-Spiel gegen den eigenen Ex-Verein MTV 1879. John verlieh dem „Kavaliersklub“ aber auch die erste besondere Note: Damals erkannten Passanten die damals Schwabinger Bayern am Strohhut. Franz Beckenbauer half wiederum, den Klub zu dem zu machen, was er bis heute ist: Ein Weltverein mit Millionen von Fans, einer Institution, nicht nur im deutschen Fußball.

Franz John wagte davon nicht mal zu träumen. Auch nicht davon, dass „sein“ FC Bayern mal Deutscher Meister, Europapokal-Sieger, ja Weltpokal-Sieger werden könnte. Auch nicht davon, dass sein vorläufig letzter Nachfolger knapp zehn Dekaden später an einem lauen Frühlingstag des Jahres 1999 mit den mächtigsten, berühmtesten Staatsoberhäuptern der Welt zusammentreffen würde. Dass ihm dabei kein Geringerer als Englands Premierminister Tony Blair zuflüstern würde, dass er, Beckenbauer, trotz aller anwesenden Prominenz eigentlich den bekanntesten Namen aller trage und an Ruhm nicht zu übertreffen sei.

Franz Beckenbauer

FUNKTION: Präsident seit 1994
GEBOREN: 11.09.1945
ZEIT IM VEREIN: 1965 -1977
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 396 (44)

Der deutsche „Fußballer des Jahrhunderts“ - früher Spieler und Trainer, jetzt Präsident des FC Bayern. Als Spieler zwischen 1965 und 1977 wurde Franz Beckenbauer je viermal Meister (1982 auch mit dem HSV), DFB-Pokalsieger und Europapokalsieger. 1976 gewann er den Weltpokal. Der „Kaiser“ absolvierte 584 Pflichtspiele (76 Tore), wurde viermal Deutschlands „Fußballer des Jahres“ und zweimal Europas „Fußballer des Jahres“. Erster deutscher Nationalspieler mit 100 Länderspielen (103). Als Kapitän der Nationalmannschaft triumphierte er 1972 bei der EM und 1974 bei der WM. 1990 wurde Franz Beckenbauer als Teamchef Weltmeister. Später holte er als Bayern-Trainer einen Meistertitel sowie den UEFA-Pokal-Sieg 1996. Seit 1994 ist Franz Beckenbauer Präsident des FC Bayern München.



Uli Hoeneß

FUNKTION: Manager seit 1979
GEBOREN: 05.01.1952
ZEIT IM VEREIN: 1970-1979
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 239 (86)

Der gebürtige Ulmer spielte von 1970 bis 1979 beim FC Bayern. Der Stürmer bestritt 35 Länderspiele, wurde 1972 Europameister und 1974 Weltmeister. Mit dem FC Bayern wurde Uli Hoeneß dreimal Deutscher Meister und einmal DFB-Pokalsieger. Von 1974 bis 1976

stand er in dem Team, das dreimal in Folge Europacupsieger der Landesmeister wurde und 1976 den Weltpokal gewann. Uli Hoeneß übernahm nach seinem verletzungsbedingten Karriereende 1979 als 27-jähriger den Manager-Posten beim FC Bayern München und seit 1995 ist er zusätzlich einer von drei Geschäftsführern der FC Bayern Sport-Werbe GmbH.

Sepp Maier

POSITION: Torhüter
ZEIT IM VEREIN: 1965-1979

GEBOREN: 28.02.1944
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 473 (0)

Josef-Dieter (genannt Sepp) Maier war der erfolgreichste Torhüter in Diensten des FC Bayern. Die „Katze von Anzing“ gewann vier Deutsche Meistertitel, feierte je vier Europacup- und DFB-Pokalsiege und holte einmal den Weltpokal im Dress der Bayern. Mit der Nationalmannschaft wurde er zudem Welt- und Europameister. 1977 und 1978 wurde er zu Deutschlands „Fußballer des Jahres“ gekürt. Nach einem schweren Autounfall musste Sepp Maier seine Karriere vorzeitig beenden. Später war er als Torhüter-Trainer für den FC Bayern München und die deutsche Nationalmannschaft tätig.



Gerd Müller

POSITION: Stürmer
ZEIT IM VEREIN: 1965 -1979

GEBOREN: 03.11.1945
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 427 (365)

1964 kommt Gerd Müller zum FC Bayern. 1979 wechselte er zu den Fort Lauderdale Strikers (USA) und beendete seine Karriere 1982. Ab 1992 ist er Mitglied des Bayern-Trainerstabs. Der „Bomber der Nation“ ist Deutschlands erfolgreichster Stürmer: Er bestritt 427 Bundesligaspiele mit 365 Toren und 62 Länderspiele mit 68 Toren. Er wurde jeweils 4 x Deutscher Meister, DFB- und Europapokalsieger. 1972 triumphierte er als Europameister, 1974 als Weltmeister und 1976 als Weltpokalsieger. 7 x krönte man Gerd Müller zum Bundesliga-Torschützenkönig und 1967 und 1969 zum „Fußballer des Jahres“. 1970 und 1972 wurde er zum Torschützenkönig Europas gewählt und 1970 zum WM-Torschützenkönig.



Georg Schwarzenbeck

POSITION: Vorstopper
ZEIT IM VEREIN: 1966-1980

GEBOREN: 03.04.1948
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 416 (21)

In seinen 14 Jahren beim FC Bayern bestritt Georg Schwarzenbeck 416 Bundesligaspiele. Er heißt zwar Hans-Georg mit Vornamen, wird aber unter dem Namen „Katsche“ berühmt. 1972 wurde er Europameister und 1974 Weltmeister. Mit dem FC Bayern gewann Georg Schwarzenbeck fast alles, was es zu gewinnen gibt: 5 Meistertitel, 3 Pokalsiege, 4 Europapokalsiege und einen Weltpokaltriumph. Nach seiner Karriere verließ er die Fußballbühne und betreibt seitdem in München ein Schreibwarengeschäft.



Klaus Augenthaler

POSITION: Libero
ZEIT IM VEREIN: 1977 -1991

GEBOREN: 26.09.1957
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 404 (52)

Ein Europacupsieg fehlt zwar in der Titelsammlung von Klaus Augenthaler, aber er ist der einzige Fußballer, der sieben deutsche Meistertitel gewinnt. Hinzu kommen drei Pokalsiege. Der Ur-Bayer absolvierte 404 Bundesligaspiele, in denen er 52 Mal das Leder ins Netz schoss. Mit 89 Einsätzen (14 Tore) ist Klaus Augenthaler Bayerns Europacup-Rekordhalter. Sein größter Triumph wurde der Gewinn der WM 1990 in seinem 27. und letzten Länderspiel. 1991 beendete er seine Laufbahn als Spieler und begann eine neue als Trainer. Nach fünf Jahren als Co-Trainer beim FC Bayern wurde er Cheftrainer beim Grazer AK.





Franz Roth

POSITION: Mittelfeld
ZEIT IM VEREIN: 1966 -1978

GEBOREN: 27.04.1946
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 322 (72)

Franz Roth ist vor allem unter dem Spitznamen „Bulle“ bekannt, den er Trainer Tschik Cajkovski verdankt, der sagte: „Du hast Kraft wie Stier“. Roth machte sich mit seinen wichtigen Toren unsterblich. 1967 im Pokalsieger-Finale gegen die Glasgow Rangers und 1976 im Landesmeister-Endspiel gegen St. Etienne, erzielte der Mittelfeldspieler jeweils den 1:0-Endstand. Auch beim 2:0-Erfolg im Meisterfinale 1975 gegen Leeds United ging der erste Treffer auf sein Konto. Insgesamt bestritt er für den FC Bayern 433 Spiele und 4 für die deutsche Nationalmannschaft. Franz Roth wurde jeweils viermal Meister und Europapokalsieger sowie zweimal Pokalsieger.

Karl-Heinz Rummenigge

POSITION: Stürmer
ZEIT IM VEREIN: 1974 -1984

GEBOREN: 25.09.1955
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 310 (162)

Karl-Heinz Rummenigge kam als 18-jähriger aus Lippstadt zum FC Bayern, für den er 310 Bundesligaspiele mit 162 Toren (3 x Bundesliga-Torschützenkönig) absolvierte. Er gewann zweimal den Europacup der Landesmeister, einmal den Welpokal und wurde je zweimal Deutscher Meister und Pokalsieger. 1980 und 1981 wurde er Europas „Fußballer des Jahres“ und 1980 Deutschlands „Fußballer des Jahres“. Für Deutschland absolvierte er 95 Länderspiele, in denen er 45 Tore schoss. Seiner umfangreichen Titelsammlung fügte er 1982 und 1986 den Vizeweltmeister und 1980 den Europameister hinzu. 1984 wechselte Karl-Heinz Rummenigge zu Inter Mailand und übernahm 1991 beim FC Bayern den Posten des Vizepräsidenten.



Lothar Matthäus

POSITION: Libero
ZEIT IM VEREIN: 1984-1988,
1992 - 2000

GEBOREN: 21.03.1961
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 302 (85)

1979 wechselte Lothar Matthäus von Herzogenaurach nach Mönchengladbach. Von 1984 bis 1988 und - nach einem 4-jährigen Intermezzo bei Inter Mailand - ab 1992 spielte er für die Bayern. Seit dem 10. März 2000 steht Lothar Matthäus in den USA bei den New York Metro Stars unter Vertrag. Mit 143 A-Einsätzen (23 Tore) hält er den Länderspiel-Weltrekordtitel. Der Rekordspieler hat eine lange Titelliste aufzuweisen: Weltmeister 1990, Weltfußballer 1990 und 1991, Europas „Fußballer des Jahres“ 1990, Europameister 1980, UEFA-Cupsieger 1991 und 1996, 6 x Deutscher Meister, Italienischer Meister 1989, DFB-Pokalsieger 1986 und 1998 sowie „Fußballer des Jahres“ 1990 und 1999.

Hans Pflügler

POSITION: Verteidiger
ZEIT IM VEREIN: 1981 -1995

GEBOREN: 27.03.1960
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 277 (36)

Der Verteidiger kommt 1975 vom SV Vötting-Weihenstein in die Bayern-Jugend. Zwischen 1981 und 1995 absolvierte er 277 Bundesligaspiele und erzielte dabei 36 Tore. 1992 ließ sich Pflügler für die Amateur-Mannschaft reamateurisieren, half aber im April 1995 noch einmal bei den Profis aus. Insgesamt bestritt er elf Länderspiele und stand auch im erfolgreichen WM-Kader 1990. Hans Pflügler ist dem FC Bayern nach Ende seiner Karriere treu geblieben und ist heute für die Fan-Boutiquen verantwortlich.



Paul Breitner

POSITION: Mittelfeld

GEBOREN: 05.09.1951

ZEIT IM VEREIN: 1970-1974,
1978-1983

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 255 (83)

Der „Rebell aus Kolbermoor“ wurde als 18-jähriger von Udo Lattek zum FC Bayern geholt. Der Außenverteidiger war an allen Titelgewinnen der Münchner zwischen 1971 und 1974 beteiligt und wurde Welt- und Europameister. Nach vier Jahren in Madrid (2 Meistertitel, 1 Pokalsieg) und Eintracht Braunschweig kam Paul Breitner als Mittelfeldspieler zurück zu den Bayern. Dort wurde er 1980 und 1981 erneut Meister sowie 1982 Pokalsieger und „Fußballer des Jahres 1982“. Seit dem Ende seiner Fußballer-Laufbahn arbeitet er als Kommentator.



Roland Wohlfahrt

POSITION: Stürmer

GEBOREN: 11.01.1963

ZEIT IM VEREIN: 1984-1993

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 254 (119)

Roland Wohlfahrt war einer der treffsichersten Bundesligastürmer des FC Bayern. In der ewigen Torschützenliste des FC Bayern rangiert er hinter Gerd Müller und Karl-Heinz Rummenigge auf Platz 3.119 Tore gelingen dem Stürmer in 254 Bundesligaspielen zwischen 1984 und 1993. Zweimal wurde Wohlfahrt sogar Torschützenkönig (1989/1991). An fünf Meisterschaften und einem Pokalsieg hatte Wohlfahrt seinen großen Anteil. In der Bundesliga also top, aber in der Nationalmannschaft kam er nur zu zwei Einsätzen.



Raimond Aumann

POSITION: Torhüter

GEBOREN: 12.10.1963

ZEIT IM VEREIN: 1984 -1994

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 216 (0)

1980 wechselte Raimond Aumann im Alter von 17 Jahren vom FC Augsburg zu den Bayern. Sein Pech ist, dass er einen Weltklassekeeper wie Jean-Marie Pfaff vor sich hatte. So kam er bis 1988 nur sporadisch zum Einsatz, konnte sich aber dennoch schon dreimal Meister und zweimal Pokalsieger nennen. Nach Pfaffs Abschied wurde „Balu“ die Nummer ein. Es folgten drei weitere Meistertitel. 1989 schaffte er den Sprung in die Nationalelf und war Reservetorwart bei der WM 1990. 1994 wechselte Aumann zu Besiktas Istanbul, wo er auch gleich Meister wurde. Seit 1996 ist er der Leiter der Abteilung Fan- und Fanklubbetreuung beim FC Bayern.



Mehmet Scholl

POSITION: Mittelfeld

GEBOREN: 16.10.1970

ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1992

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 212 (61)

Als Mehmet Scholl zu Beginn der Saison 1992/93 vom Karlsruher SC zu den Bayern wechselte, galt er bereits als das größte deutsche Fußballtalent. Inzwischen ist Scholl der dienstälteste Bayern-Profi. Mit dem deutschen Rekordmeister schaffte er u.a. vier Meisterschaften, 2 DFB-Pokalsiege und den UEFA-Cup-Sieg 1996. Mehmet's Vorzüge sind das Dribbling, Spielverständnis und der Drang zum Tor. Obwohl während seiner Zeit beim FC Bayern immer wieder namhafte Mittelfeldakteure verpflichtet wurden, schaffte er es - wenn er fit war - immer in die Stammformation.





Dieter Hoeneß

POSITION: Stürmer
ZEIT IM VEREIN: 1979 -1987

GEBOREN: 07.01.1953
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 224 (102)

Dieter Hoeneß begann seine sportliche Laufbahn beim SSV Ulm 1967 als Torwart, stürmte in der Bundesliga später für den VfB Stuttgart und von 1979 bis 1987 beim FC Bayern. Der sechsfache Nationalspieler wurde fünfmal Deutscher Meister und dreimal DFB-Pokalsieger. Nach seiner aktiven Laufbahn arbeitete er zeitweilig als PR-Repräsentant der Computer-Firma Commodore sowie als Generalbevollmächtigter einer Kommunikationstechnik-Firma. Erste Managertätigkeit beim VfB Stuttgart (Deutscher Meister 1992), seit 1996 bei Hertha BSC.

Thomas Helmer

POSITION: Libero
ZEIT IM VEREIN: 1992-1999

GEBOREN: 21.04.1965
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 191 (24)

Thomas Helmer kam über Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund, mit denen er 1989 Pokalsieger wurde, vor der Saison 1992/93 zum FC Bayern München. Er wurde Deutscher Meister 1994, 1997 und 1999 sowie UEFA-Cup-Sieger 1996 und DFB-Pokalsieger 1998. Der zeitweilige Libero und Mannschaftskapitän bestritt 68 Länderspiele (5 Tore) und wurde 1996 Europameister. 1999 verließ er den FC Bayern und spielte beim FC Sunderland sowie bei Hertha BSC.



Oliver Kahn

POSITION: Torhüter
ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1994

GEBOREN: 15.06.1969
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 178 (0)

1975 fing Oliver Kahn als Sechsjähriger in der F-Jugend des Karlsruher SC mit dem Fußball an. Als 18-jähriger holte ihn Winnie Schäfer, damals Trainer der KSC-Profis, als Vertragsamateur in den Bundesligakader, wo er 1987 sein Debüt gab. 1994 wechselte Oliver Kahn dann für die Rekordsumme von 4,6 Millionen vom Karlsruher SC zu den Bayern. Im selben Jahr wurde er zum besten Keeper der Liga gewählt und 1999 sogar als „Welttorhüter“ ausgezeichnet.

Jean-Marie Pfaff

POSITION: Torhüter
ZEIT IM VEREIN: 1982 -1988

GEBOREN: 04.12.1953
BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 156 (0)

Der belgische Nationaltorwart kam 1982 vom SK Beveren und entwickelte sich in München zu einem der weitbesten Torhüter seiner Zeit. Pfaff gehörte aufgrund seines stets fröhlichen Auftretens zu den Publikumsliebblingen. Bis 1988 bestritt der Keeper 156 Bundesligaspiele, wurde dreimal Meister und zweimal Pokalsieger. Nach seiner Zeit beim FC Bayern wechselte Pfaff zunächst in sein Heimatland zurück - zu Lierse SK - und ging anschließend in die Türkei zu Trabzonspor. Für die belgische Nationalmannschaft absolvierte er 62 Spiele.



Stefan Effenberg

POSITION: Mittelfeld

ZEIT IM VEREIN: 1990-1992,
seit 01.07.1998

GEBOREN: 02.08.1968

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 123 (29)

Stefan Effenberg ist die Schaltzentrale des FC Bayern schlechthin. Als Kapitän und „Antreiber“ reißt er die Mannschaft mit und genießt das volle Vertrauen von Trainer Ottmar Hitzfeld. 1998 kehrte er nach seinen Abstechern beim AC Florenz und bei Borussia Mönchengladbach zu den Bayern zurück und seitdem ist viel passiert: Das „Milleniums-Double“ - zwei Meistertitel in Folge (1999 und 2000) - und der Gewinn des DFB-Pokals in der letzten Saison stehen auf Effenbergs Konto.



Samuel Kuffour

POSITION: Verteidiger

ZEIT IM VEREIN: 1994-1995,
seit 1996

GEBOREN: 03.09.1976

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 81 (4)

Die internationale Erfahrung, die „Sammy“ Kuffour als Verteidiger beim FC Bayern gesammelt hat, kommt ihm auch bei Länderspielen seines Heimatlandes Ghana zugute, wo er sogar die Nationalmannschaft als Kapitän aufs Feld führen konnte. Sein bevorzugtes Einsatzgebiet bei den Bayern ist die Innenverteidigung, wo er vor allem durch seinen bedingungslosen Einsatz und seine Aggressivität glänzt. Seinem impulsiven Temperament hat er allerdings eine Hohe Anzahl an gelben und roten Karten zu verdanken.



Giovane Elber

POSITION: Stürmer

ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1997

GEBOREN: 23.07.1972

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 75 (38)

Giovane Elber kam 1997 vom VfB Stuttgart zum FC Bayern, womit für ihn durch den langersehnten Gewinn des Meistertitels 1999 und sogar dem Double im Jahr darauf ein neues Kapitel begann. In München reifte der Vollblutstürmer außerdem zum Nationalspieler unter dem neuen Trainer Brasiliens, Wanderley Luxemburgo. Im Team ist der Torjäger äußerst beliebt, er gilt als Spaßvogel und hat sich in kürzester Zeit in die Mannschaft integriert.



Hasan Salihamidzic

POSITION: Stürmer

ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1998

GEBOREN: 01.01.1977

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 60 (7)

Hasan Salihamidzic wechselte 1998 von der Elbe an die Isar, wo er sich zu einem der vielseitigsten Spieler der ganzen Liga entwickelte. Von Abwehr über Mittelfeld bis hin zum torgefährlichen Angreifer kann „Brazzo“ alles spielen. Seine Stärken liegen in seiner Vielseitigkeit. Er ist schnell, zweikampfstark, technisch beschlagen und beidfüßig. Schwächen besitzt er kaum. Sollte seine Karriere so weitergehen, dann kann er ein ganz „Großer“ werden.





Jens Jeremies

POSITION: Mittelfeld

GEBOREN: 05.03.1974

ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1998

BUNDESLIGA-SPIELE (TORE): 60 (4)

1998 wechselte Jens Jeremies vom Stadtrivalen TSV 1860 zu den Bayern, was ihm viele Anfeindungen einbrachte. Jeremies kann sowohl defensives Mittelfeld als auch Libero in der Verteidigung spielen. Nur sein hitziges Temperament steht dem ganz großen Erfolg noch manchmal im Wege. Der gebürtige Cörlitzer ist auch aus der deutschen Nationalmannschaft nicht mehr wegzudenken und bestritt bereits große Turniere wie die WM 1998 in Frankreich und die EM 2000 in Belgien und den Niederlanden.

Bixente Lizarazu

POSITION: Verteidiger

GEBOREN: 09.12.1969

ZEIT IM VEREIN: seit 01.07.1997

BUNDESUCA-SPIELE (TORE): 60 (3)

Bixente Lizarazu ist der erfolgreichste Bayern-Spieler der letzten Jahre. Seit 1997 ist er in München und hat seither zwei deutsche Meisterschaften und den DFB-Pokal gewonnen. Beim FC Bayern ist er in der Saison 98/99 zum Leistungsträger aufgestiegen. Bevorzugtes Einsatzgebiet ist die linke Defensivseite. Dort kann Lizarazu am besten seine ungeheure Zweikampfstärke ausspielen.



FC BAYERN MÜNCHEN



© 2001 Hasbro Inc. Alle Rechte vorbehalten.
 Vertrieb in Deutschland durch Hasbro Deutschland GmbH, Overweg 29,
 D-59494 Soest. Tel. 02921 965343. Vertrieb in Österreich durch Hasbro
 Österreich GmbH, Davidgasse 92-94, A-1100 Wien. Tel. 0049 2921 965343.
 Vertrieb in der Schweiz durch Hasbro Schweiz AG, Alte Bremgartenstrasse 2,
 CH-8965 Berikon. Tel. 056 648 70 99.
www.hasbro.de



060176562100